

Alleinerziehende in Bielefeld

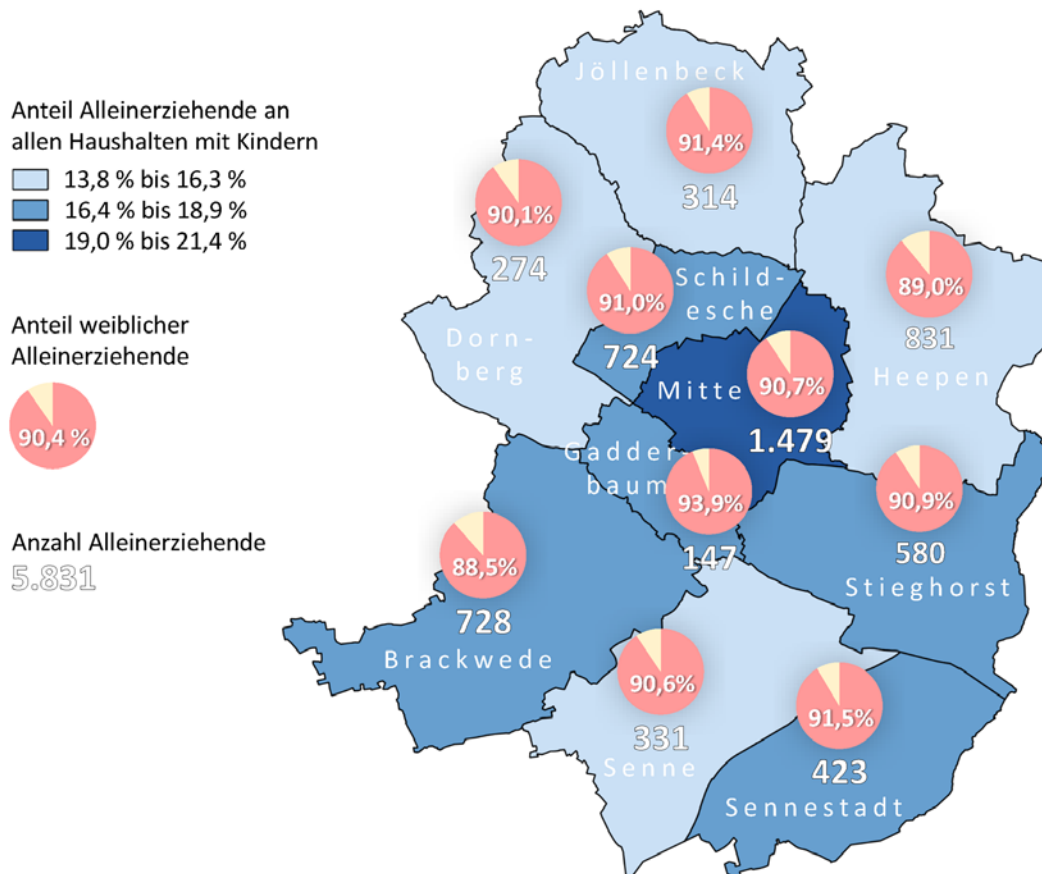
Die vorliegende Ausgabe Statistik kompakt befasst sich mit den Haushalten von Alleinerziehenden und ihrer Kinder in Bielefeld. Dazu werden zunächst die verwendeten Daten und Begrifflichkeiten erläutert, auf deren Grundlage statistische Auswertungen zur Situation Alleinerziehender dargestellt werden. Da individuelle Lebenslagen mitunter zu komplex sind, um sich nur durch Kennzahlen ausreichend beschreiben zu lassen, werden auch die Einschränkungen dieser Zugangsweise aufgezeigt. Zuletzt wird das Projekt „Alleinerziehende in Bielefeld“ vorgestellt, welches dazu beitragen soll, vorhandene Wissenslücken ein Stück weit zu schließen.

Um Alleinerziehende für die Statistik zu erfassen, wird nicht nur jede einzelne Person, sondern der ganze Haushalt betrachtet. Dazu werden diejenigen Informationen verwendet, die im Einwohnermelderegister der Stadt über die Einwohnerinnen und Einwohner Bielefelds abgelegt sind. Über verschiedene Kriterien, wie einer gemeinsamen Adresse mehrerer Personen, Verwandtschaftsbeziehungen oder dem Alter von Personen, kann so über logische Zusammenhänge die Haushaltsstruktur abgeleitet werden.

Innerhalb der Stadt Bielefeld wird für den Haushaltstyp „alleinerziehend“ angenommen, dass eine Mutter oder ein Vater gemeinsam mit mindestens einem Kind unter 18, aber ohne Ehe- bzw. Lebenspartner oder weiterer Personen in einem Haushalt lebt. Davon zu unterscheiden sind zum Beispiel Zwei-Eltern-Familien, Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder oder Einpersonenhaushalte. Nach dieser Definition wurden zum Stichtag 31.12.2019 in Bielefeld 5.831 Alleinerziehende gezählt, die insgesamt 8.716 Kinder haben.

In Abbildung 1 ist die Anzahl der Alleinerziehendenhaushalte in den Stadtbezirken Bielefelds mit ergänzenden Informationen dargestellt. Mit einer Anzahl von 1.479 leben die meisten Alleinerziehenden im *Stadtbezirk Mitte*, während in *Gadderbaum* lediglich 147 ihren Wohnsitz haben. Die Färbung der Stadtbezirke verdeutlicht den Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern: So hat *Jöllenberg* mit 13,8 Prozent diesbezüglich den niedrigsten Anteil, während *Mitte* mit 21,4 Prozent auch hier den höchsten Wert aufweist. Insgesamt machen in der Stadt Bielefeld Alleinerziehende 17,7 Prozent aller Familien aus. Sehr deutlich ist auch der Geschlechterunterschied, denn insgesamt 90,4 Prozent aller Alleinerziehenden in Bielefeld sind Frauen.

Abbildung 1: Kennzahlen zu Alleinerziehenden in Bielefeld nach Stadtbezirken zum 31.12.2019



Die Daten des Melderegisters erlauben nicht nur eine Betrachtung nach räumlichen Gesichtspunkten, sondern decken auch noch weitere inhaltliche Dimensionen ab. So gilt für Ende 2019, dass mit 4.200 Personen der allergrößte Anteil von Alleinerziehenden eine deutsche Staatsangehörigkeit besaß (72 Prozent) und fast die Hälfte keiner Religionsgesellschaft zugehörig war (2.902 Personen oder 49,8 Prozent). Im Durchschnitt war eine alleinerziehende Person 39,2 Jahre alt und hatte 1,5 Kinder, die wiederum im Mittel 9,2 Jahre alt waren. Diese und weitere Informationen sind in der Datenanlage dieser Ausgabe von Statistik kompakt einsehbar.

Betrachtet man Familien und ihre verschiedenen Formen jedoch nur mit zusammenfassenden Kennzahlen, so läuft man Gefahr, wesentliche lebensweltliche Facetten zu übersehen. Sollen konkrete städtische Angebote geplant werden, sind nicht nur weitere Analysen, sondern auch Fachwissen darüber hinaus notwendig. Die durchschnittliche Kinderzahl deutet etwa schon darauf hin, dass über 37 Prozent oder 2.173 der Alleinerziehenden mindestens zwei Kinder und 554 Alleinerziehende sogar drei oder mehr Kinder haben. Zudem sind 2.361 aller Kinder von Alleinerziehenden unter 6 Jahre alt. Da Alleinerziehende unter der besonderen Herausforderung stehen, die alltäglichen Erfordernisse der Haushalts- und Lebensführung, Kindeserziehung und Erwirtschaftung von Einkommen eigenverantwortlich zu organisieren, wird deutlich, wie viel schwerer ein erhöhter Betreuungsaufwand bisweilen zu bewältigen ist.

Man könnte weiterhin bei einem Durchschnittsalter von über 39 Jahren annehmen, dass sich die Gruppe der Alleinerziehenden Menschen in einem fortgeschrittenen und vermeintlich stabileren Abschnitt ihrer Lebensverläufe befindet, in denen Themen wie weiterführende Bildungsabschlüsse und der Berufseinstieg bereits absolviert wurden. Rund 320 Alleinerziehende sind jedoch erst 25 Jahre alt oder jünger. Sie befinden sich somit, auch abgesehen von der jungen Elternschaft, unter Umständen noch in einer Phase der Orientierung.

Wie diese Situationen im Einzelnen gemeistert werden, lässt sich nicht auf Basis des Melderegisters allein beurteilen. Vielmehr ist es sinnvoll, möglichst viele Informationen in die Betrachtung einzubeziehen. So kann anhand von Daten der Bundesagentur für Arbeit etwa der Anteil von Alleinerziehenden bestimmt werden, der von SGB II-Leistungen abhängig ist. Er liegt mit knapp über 50 Prozent in Bielefeld vergleichsweise hoch. Diese und weitere Analysen wurden im [Lebenslagenbericht 2017/2018](#) des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention dargestellt.

Viele Fragen zur Lebenssituation von Alleinerziehenden bleiben weiterhin offen, auf die die vorliegenden statistischen Daten keine umfassenden Antworten geben können. Es wird beispielsweise nicht erfasst, in welcher Form Betreuungszeiten zwischen Elternteilen aufgeteilt werden, ob ein neuer Partner eines anderen Haushalts sich in die Familie einbringt oder wie es um den Gesundheitszustand von Alleinerziehenden bestellt ist. Auch darüber hinaus gibt es technische Einschränkungen, die die Genauigkeit von Analysen beeinträchtigen können. So ist es mit den verwendeten Definitionen nicht möglich, Alleinerziehende mit erwachsenen Kindern abzubilden oder minderjährige Alleinerziehende zu identifizieren, wenn diese selbst noch mit ihren Eltern in einem Haushalt leben. Werden für Untersuchungen Daten des Melderegisters verwendet, führt dies ferner immer auch zu einer zeitlichen Unschärfe, da Datensätze erst technisch verarbeitet werden müssen. Änderungen der persönlichen Lebensumstände werden außerdem gerade in kritischen Phasen und Zeiten des Umbruchs von betroffenen Personen erst mit Verzug gemeldet, sodass die aktuelle Situation von Familien und ihre Darstellung in der Statistik durchaus differieren können.

Damit die Stadt und ihre Fachämter einen besseren Einblick in die komplexen Lebenslagen Alleinerziehender und ihrer Familien bekommen, ist es sinnvoll, diese datenbasierten Analysen durch weitere Betrachtungswinkel zu ergänzen. Zu diesem Zweck führt die Statistikstelle gemeinsam mit dem Büro für integrierte Sozialplanung und Prävention seit Juli 2019 das vom Europäischen Sozialfond geförderte Projekt „Alleinerziehende in Bielefeld“ durch. In diesem kommen die Alleinerziehenden in Bielefeld selbst zu Wort, um von ihrer Lebenssituation und persönlichen Herausforderungen, aber auch von ihren Stärken und Erfolgserlebnissen zu berichten.

Der Schwerpunkt des Projekts liegt in ausführlichen Interviews mit Alleinerziehenden als den Expertinnen und Experten. Darauf aufbauend wird eine Befragung mit Fragebögen durchgeführt, um möglichst viele Personen miteinzubeziehen. Mit den erlangten Erkenntnissen sollen schließlich zielgerichtet Unterstützungsmaßnahmen für Alleinerziehende weiterentwickelt sowie die Sozialberichterstattung der Stadt ergänzt werden. Ergebnisse des Projekts werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 in einer weiteren Ausgabe Statistik kompakt veröffentlicht.

Hinweise: In der Anlage der PDF-Datei ist ein Überblick von Kennzahlen zu Alleinerziehenden in Bielefeld im Excel-Format verfügbar. Im Adobe-Reader wird die Excel-Datei z. B. unter „Anzeige >> Anlage“ aufgeführt.

Weitere Hinweise:

- Mehr zum Projekt „Alleinerziehende in Bielefeld“ unter: https://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/presse/stas/pa/
- Weitere Statistiken zu Alleinerziehenden in der Onlineanwendung Statistik Bielefeld Interaktiv: <https://anwendungen.bielefeld.de/BielefeldInteraktiv/>